

eines davon zu
er und Pfennig
alles beisammen.
s Leutehaus und
in ihrer Nähe
e brauchen wir
jeden, wenn sie
vollen!
fragte, für wen
das Wieschen
sich zusammen,
eberorschung be.

abusmeier und
fristete sie ihren
gleitschein. Biel-
er dachte, daß
von Tante Sy-
he Angst. Wenn
Sibille schrieb?
t, und wie stand

Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

Fräher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schöndorf, Markt, Sonnenhof, Höchstädt, St. Gallen, Grünbach, Marienau, Rohrholz, Ottmannsdorf, Mühlendorf, St. Nikolaus, St. Jacob, St. Michael, Einhardshof, Thom, Niederaltheim, Rohrbach und Kirchheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbereich

64. Jahrgang.

Str. 248.

Wochentliche Zeitung
im Amtsgerichtsbereich

Sonntags, den 24. Oktober

Haupt-Informationssorgan
im Amtsgerichtsbereich.

1914

Diese Stadt verleiht täglich, unter Sonn- und Feiertag, nachmittags für den folgenden Tag. — Wochentliche Ausgabe 1 Mrk. 50 Pf., durch die Post bezogen 1 Mrk. 75 Pf. Weitere Ausgaben 10 Pf., Gedächtniszeitungen nachher 10 Pf., bis 10 Uhr abends 15 Pf., bis 12 Uhr 20 Pf., bis 14 Uhr 25 Pf., bis 16 Uhr 30 Pf., bis 18 Uhr 35 Pf., bis 20 Uhr 40 Pf., bis 22 Uhr 45 Pf., bis 24 Uhr 50 Pf., bis 26 Uhr 55 Pf., bis 28 Uhr 60 Pf., bis 30 Uhr 65 Pf., bis 32 Uhr 70 Pf., bis 34 Uhr 75 Pf., bis 36 Uhr 80 Pf., bis 38 Uhr 85 Pf., bis 40 Uhr 90 Pf., bis 42 Uhr 95 Pf., bis 44 Uhr 100 Pf., bis 46 Uhr 105 Pf., bis 48 Uhr 110 Pf., bis 50 Uhr 115 Pf., bis 52 Uhr 120 Pf., bis 54 Uhr 125 Pf., bis 56 Uhr 130 Pf., bis 58 Uhr 135 Pf., bis 60 Uhr 140 Pf., bis 62 Uhr 145 Pf., bis 64 Uhr 150 Pf., bis 66 Uhr 155 Pf., bis 68 Uhr 160 Pf., bis 70 Uhr 165 Pf., bis 72 Uhr 170 Pf., bis 74 Uhr 175 Pf., bis 76 Uhr 180 Pf., bis 78 Uhr 185 Pf., bis 80 Uhr 190 Pf., bis 82 Uhr 195 Pf., bis 84 Uhr 200 Pf., bis 86 Uhr 205 Pf., bis 88 Uhr 210 Pf., bis 90 Uhr 215 Pf., bis 92 Uhr 220 Pf., bis 94 Uhr 225 Pf., bis 96 Uhr 230 Pf., bis 98 Uhr 235 Pf., bis 100 Uhr 240 Pf., bis 102 Uhr 245 Pf., bis 104 Uhr 250 Pf., bis 106 Uhr 255 Pf., bis 108 Uhr 260 Pf., bis 110 Uhr 265 Pf., bis 112 Uhr 270 Pf., bis 114 Uhr 275 Pf., bis 116 Uhr 280 Pf., bis 118 Uhr 285 Pf., bis 120 Uhr 290 Pf., bis 122 Uhr 295 Pf., bis 124 Uhr 300 Pf., bis 126 Uhr 305 Pf., bis 128 Uhr 310 Pf., bis 130 Uhr 315 Pf., bis 132 Uhr 320 Pf., bis 134 Uhr 325 Pf., bis 136 Uhr 330 Pf., bis 138 Uhr 335 Pf., bis 140 Uhr 340 Pf., bis 142 Uhr 345 Pf., bis 144 Uhr 350 Pf., bis 146 Uhr 355 Pf., bis 148 Uhr 360 Pf., bis 150 Uhr 365 Pf., bis 152 Uhr 370 Pf., bis 154 Uhr 375 Pf., bis 156 Uhr 380 Pf., bis 158 Uhr 385 Pf., bis 160 Uhr 390 Pf., bis 162 Uhr 395 Pf., bis 164 Uhr 400 Pf., bis 166 Uhr 405 Pf., bis 168 Uhr 410 Pf., bis 170 Uhr 415 Pf., bis 172 Uhr 420 Pf., bis 174 Uhr 425 Pf., bis 176 Uhr 430 Pf., bis 178 Uhr 435 Pf., bis 180 Uhr 440 Pf., bis 182 Uhr 445 Pf., bis 184 Uhr 450 Pf., bis 186 Uhr 455 Pf., bis 188 Uhr 460 Pf., bis 190 Uhr 465 Pf., bis 192 Uhr 470 Pf., bis 194 Uhr 475 Pf., bis 196 Uhr 480 Pf., bis 198 Uhr 485 Pf., bis 200 Uhr 490 Pf., bis 202 Uhr 495 Pf., bis 204 Uhr 500 Pf., bis 206 Uhr 505 Pf., bis 208 Uhr 510 Pf., bis 210 Uhr 515 Pf., bis 212 Uhr 520 Pf., bis 214 Uhr 525 Pf., bis 216 Uhr 530 Pf., bis 218 Uhr 535 Pf., bis 220 Uhr 540 Pf., bis 222 Uhr 545 Pf., bis 224 Uhr 550 Pf., bis 226 Uhr 555 Pf., bis 228 Uhr 560 Pf., bis 230 Uhr 565 Pf., bis 232 Uhr 570 Pf., bis 234 Uhr 575 Pf., bis 236 Uhr 580 Pf., bis 238 Uhr 585 Pf., bis 240 Uhr 590 Pf., bis 242 Uhr 595 Pf., bis 244 Uhr 600 Pf., bis 246 Uhr 605 Pf., bis 248 Uhr 610 Pf., bis 250 Uhr 615 Pf., bis 252 Uhr 620 Pf., bis 254 Uhr 625 Pf., bis 256 Uhr 630 Pf., bis 258 Uhr 635 Pf., bis 260 Uhr 640 Pf., bis 262 Uhr 645 Pf., bis 264 Uhr 650 Pf., bis 266 Uhr 655 Pf., bis 268 Uhr 660 Pf., bis 270 Uhr 665 Pf., bis 272 Uhr 670 Pf., bis 274 Uhr 675 Pf., bis 276 Uhr 680 Pf., bis 278 Uhr 685 Pf., bis 280 Uhr 690 Pf., bis 282 Uhr 695 Pf., bis 284 Uhr 700 Pf., bis 286 Uhr 705 Pf., bis 288 Uhr 710 Pf., bis 290 Uhr 715 Pf., bis 292 Uhr 720 Pf., bis 294 Uhr 725 Pf., bis 296 Uhr 730 Pf., bis 298 Uhr 735 Pf., bis 300 Uhr 740 Pf., bis 302 Uhr 745 Pf., bis 304 Uhr 750 Pf., bis 306 Uhr 755 Pf., bis 308 Uhr 760 Pf., bis 310 Uhr 765 Pf., bis 312 Uhr 770 Pf., bis 314 Uhr 775 Pf., bis 316 Uhr 780 Pf., bis 318 Uhr 785 Pf., bis 320 Uhr 790 Pf., bis 322 Uhr 795 Pf., bis 324 Uhr 800 Pf., bis 326 Uhr 805 Pf., bis 328 Uhr 810 Pf., bis 330 Uhr 815 Pf., bis 332 Uhr 820 Pf., bis 334 Uhr 825 Pf., bis 336 Uhr 830 Pf., bis 338 Uhr 835 Pf., bis 340 Uhr 840 Pf., bis 342 Uhr 845 Pf., bis 344 Uhr 850 Pf., bis 346 Uhr 855 Pf., bis 348 Uhr 860 Pf., bis 350 Uhr 865 Pf., bis 352 Uhr 870 Pf., bis 354 Uhr 875 Pf., bis 356 Uhr 880 Pf., bis 358 Uhr 885 Pf., bis 360 Uhr 890 Pf., bis 362 Uhr 895 Pf., bis 364 Uhr 900 Pf., bis 366 Uhr 905 Pf., bis 368 Uhr 910 Pf., bis 370 Uhr 915 Pf., bis 372 Uhr 920 Pf., bis 374 Uhr 925 Pf., bis 376 Uhr 930 Pf., bis 378 Uhr 935 Pf., bis 380 Uhr 940 Pf., bis 382 Uhr 945 Pf., bis 384 Uhr 950 Pf., bis 386 Uhr 955 Pf., bis 388 Uhr 960 Pf., bis 390 Uhr 965 Pf., bis 392 Uhr 970 Pf., bis 394 Uhr 975 Pf., bis 396 Uhr 980 Pf., bis 398 Uhr 985 Pf., bis 400 Uhr 990 Pf., bis 402 Uhr 995 Pf., bis 404 Uhr 1000 Pf., bis 406 Uhr 1005 Pf., bis 408 Uhr 1010 Pf., bis 410 Uhr 1015 Pf., bis 412 Uhr 1020 Pf., bis 414 Uhr 1025 Pf., bis 416 Uhr 1030 Pf., bis 418 Uhr 1035 Pf., bis 420 Uhr 1040 Pf., bis 422 Uhr 1045 Pf., bis 424 Uhr 1050 Pf., bis 426 Uhr 1055 Pf., bis 428 Uhr 1060 Pf., bis 430 Uhr 1065 Pf., bis 432 Uhr 1070 Pf., bis 434 Uhr 1075 Pf., bis 436 Uhr 1080 Pf., bis 438 Uhr 1085 Pf., bis 440 Uhr 1090 Pf., bis 442 Uhr 1095 Pf., bis 444 Uhr 1100 Pf., bis 446 Uhr 1105 Pf., bis 448 Uhr 1110 Pf., bis 450 Uhr 1115 Pf., bis 452 Uhr 1120 Pf., bis 454 Uhr 1125 Pf., bis 456 Uhr 1130 Pf., bis 458 Uhr 1135 Pf., bis 460 Uhr 1140 Pf., bis 462 Uhr 1145 Pf., bis 464 Uhr 1150 Pf., bis 466 Uhr 1155 Pf., bis 468 Uhr 1160 Pf., bis 470 Uhr 1165 Pf., bis 472 Uhr 1170 Pf., bis 474 Uhr 1175 Pf., bis 476 Uhr 1180 Pf., bis 478 Uhr 1185 Pf., bis 480 Uhr 1190 Pf., bis 482 Uhr 1195 Pf., bis 484 Uhr 1200 Pf., bis 486 Uhr 1205 Pf., bis 488 Uhr 1210 Pf., bis 490 Uhr 1215 Pf., bis 492 Uhr 1220 Pf., bis 494 Uhr 1225 Pf., bis 496 Uhr 1230 Pf., bis 498 Uhr 1235 Pf., bis 500 Uhr 1240 Pf., bis 502 Uhr 1245 Pf., bis 504 Uhr 1250 Pf., bis 506 Uhr 1255 Pf., bis 508 Uhr 1260 Pf., bis 510 Uhr 1265 Pf., bis 512 Uhr 1270 Pf., bis 514 Uhr 1275 Pf., bis 516 Uhr 1280 Pf., bis 518 Uhr 1285 Pf., bis 520 Uhr 1290 Pf., bis 522 Uhr 1295 Pf., bis 524 Uhr 1300 Pf., bis 526 Uhr 1305 Pf., bis 528 Uhr 1310 Pf., bis 530 Uhr 1315 Pf., bis 532 Uhr 1320 Pf., bis 534 Uhr 1325 Pf., bis 536 Uhr 1330 Pf., bis 538 Uhr 1335 Pf., bis 540 Uhr 1340 Pf., bis 542 Uhr 1345 Pf., bis 544 Uhr 1350 Pf., bis 546 Uhr 1355 Pf., bis 548 Uhr 1360 Pf., bis 550 Uhr 1365 Pf., bis 552 Uhr 1370 Pf., bis 554 Uhr 1375 Pf., bis 556 Uhr 1380 Pf., bis 558 Uhr 1385 Pf., bis 560 Uhr 1390 Pf., bis 562 Uhr 1395 Pf., bis 564 Uhr 1400 Pf., bis 566 Uhr 1405 Pf., bis 568 Uhr 1410 Pf., bis 570 Uhr 1415 Pf., bis 572 Uhr 1420 Pf., bis 574 Uhr 1425 Pf., bis 576 Uhr 1430 Pf., bis 578 Uhr 1435 Pf., bis 580 Uhr 1440 Pf., bis 582 Uhr 1445 Pf., bis 584 Uhr 1450 Pf., bis 586 Uhr 1455 Pf., bis 588 Uhr 1460 Pf., bis 590 Uhr 1465 Pf., bis 592 Uhr 1470 Pf., bis 594 Uhr 1475 Pf., bis 596 Uhr 1480 Pf., bis 598 Uhr 1485 Pf., bis 600 Uhr 1490 Pf., bis 602 Uhr 1495 Pf., bis 604 Uhr 1500 Pf., bis 606 Uhr 1505 Pf., bis 608 Uhr 1510 Pf., bis 610 Uhr 1515 Pf., bis 612 Uhr 1520 Pf., bis 614 Uhr 1525 Pf., bis 616 Uhr 1530 Pf., bis 618 Uhr 1535 Pf., bis 620 Uhr 1540 Pf., bis 622 Uhr 1545 Pf., bis 624 Uhr 1550 Pf., bis 626 Uhr 1555 Pf., bis 628 Uhr 1560 Pf., bis 630 Uhr 1565 Pf., bis 632 Uhr 1570 Pf., bis 634 Uhr 1575 Pf., bis 636 Uhr 1580 Pf., bis 638 Uhr 1585 Pf., bis 640 Uhr 1590 Pf., bis 642 Uhr 1595 Pf., bis 644 Uhr 1600 Pf., bis 646 Uhr 1605 Pf., bis 648 Uhr 1610 Pf., bis 650 Uhr 1615 Pf., bis 652 Uhr 1620 Pf., bis 654 Uhr 1625 Pf., bis 656 Uhr 1630 Pf., bis 658 Uhr 1635 Pf., bis 660 Uhr 1640 Pf., bis 662 Uhr 1645 Pf., bis 664 Uhr 1650 Pf., bis 666 Uhr 1655 Pf., bis 668 Uhr 1660 Pf., bis 670 Uhr 1665 Pf., bis 672 Uhr 1670 Pf., bis 674 Uhr 1675 Pf., bis 676 Uhr 1680 Pf., bis 678 Uhr 1685 Pf., bis 680 Uhr 1690 Pf., bis 682 Uhr 1695 Pf., bis 684 Uhr 1700 Pf., bis 686 Uhr 1705 Pf., bis 688 Uhr 1710 Pf., bis 690 Uhr 1715 Pf., bis 692 Uhr 1720 Pf., bis 694 Uhr 1725 Pf., bis 696 Uhr 1730 Pf., bis 698 Uhr 1735 Pf., bis 700 Uhr 1740 Pf., bis 702 Uhr 1745 Pf., bis 704 Uhr 1750 Pf., bis 706 Uhr 1755 Pf., bis 708 Uhr 1760 Pf., bis 710 Uhr 1765 Pf., bis 712 Uhr 1770 Pf., bis 714 Uhr 1775 Pf., bis 716 Uhr 1780 Pf., bis 718 Uhr 1785 Pf., bis 720 Uhr 1790 Pf., bis 722 Uhr 1795 Pf., bis 724 Uhr 1800 Pf., bis 726 Uhr 1805 Pf., bis 728 Uhr 1810 Pf., bis 730 Uhr 1815 Pf., bis 732 Uhr 1820 Pf., bis 734 Uhr 1825 Pf., bis 736 Uhr 1830 Pf., bis 738 Uhr 1835 Pf., bis 740 Uhr 1840 Pf., bis 742 Uhr 1845 Pf., bis 744 Uhr 1850 Pf., bis 746 Uhr 1855 Pf., bis 748 Uhr 1860 Pf., bis 750 Uhr 1865 Pf., bis 752 Uhr 1870 Pf., bis 754 Uhr 1875 Pf., bis 756 Uhr 1880 Pf., bis 758 Uhr 1885 Pf., bis 760 Uhr 1890 Pf., bis 762 Uhr 1895 Pf., bis 764 Uhr 1900 Pf., bis 766 Uhr 1905 Pf., bis 768 Uhr 1910 Pf., bis 770 Uhr 1915 Pf., bis 772 Uhr 1920 Pf., bis 774 Uhr 1925 Pf., bis 776 Uhr 1930 Pf., bis 778 Uhr 1935 Pf., bis 780 Uhr 1940 Pf., bis 782 Uhr 1945 Pf., bis 784 Uhr 1950 Pf., bis 786 Uhr 1955 Pf., bis 788 Uhr 1960 Pf., bis 790 Uhr 1965 Pf., bis 792 Uhr 1970 Pf., bis 794 Uhr 1975 Pf., bis 796 Uhr 1980 Pf., bis 798 Uhr 1985 Pf., bis 800 Uhr 1990 Pf., bis 802 Uhr 1995 Pf., bis 804 Uhr 2000 Pf., bis 806 Uhr 2005 Pf., bis 808 Uhr 2010 Pf., bis 810 Uhr 2015 Pf., bis 812 Uhr 2020 Pf., bis 814 Uhr 2025 Pf., bis 816 Uhr 2030 Pf., bis 818 Uhr 2035 Pf., bis 820 Uhr 2040 Pf., bis 822 Uhr 2045 Pf., bis 824 Uhr 2050 Pf., bis 826 Uhr 2055 Pf., bis 828 Uhr 2060 Pf., bis 830 Uhr 2065 Pf., bis 832 Uhr 2070 Pf., bis 834 Uhr 2075 Pf., bis 836 Uhr 2080 Pf., bis 838 Uhr 2085 Pf., bis 840 Uhr 2090 Pf., bis 842 Uhr 2095 Pf., bis 844 Uhr 2100 Pf., bis 846 Uhr 2105 Pf., bis 848 Uhr 2110 Pf., bis 850 Uhr 2115 Pf., bis 852 Uhr 2120 Pf., bis 854 Uhr 2125 Pf., bis 856 Uhr 2130 Pf., bis 858 Uhr 2135 Pf., bis 860 Uhr 2140 Pf., bis 862 Uhr 2145 Pf., bis 864 Uhr 2150 Pf., bis 866 Uhr 2155 Pf., bis 868 Uhr 2160 Pf., bis 870 Uhr 2165 Pf., bis 872 Uhr 2170 Pf., bis 874 Uhr 2175 Pf., bis 876 Uhr 2180 Pf., bis 878 Uhr 2185 Pf., bis 880 Uhr 2190 Pf., bis 882 Uhr 2195 Pf., bis 884 Uhr 2200 Pf., bis 886 Uhr 2205 Pf., bis 888 Uhr 2210 Pf., bis 890 Uhr 2215 Pf., bis 892 Uhr 2220 Pf., bis 894 Uhr 2225 Pf., bis 896 Uhr 2230 Pf., bis 898 Uhr 2235 Pf., bis 900 Uhr 2240 Pf., bis 902 Uhr 2245 Pf., bis 904 Uhr 2250 Pf., bis 906 Uhr 2255 Pf., bis 908 Uhr 2260 Pf., bis 910 Uhr 2265 Pf., bis 912 Uhr 2270 Pf., bis 914 Uhr 2275 Pf., bis 916 Uhr 2280 Pf., bis 918 Uhr 2285 Pf., bis 920 Uhr 2290 Pf., bis 922 Uhr 2295 Pf., bis 924 Uhr 2300 Pf., bis 926 Uhr 2305 Pf., bis 928 Uhr 2310 Pf., bis 930 Uhr 2315 Pf., bis 932 Uhr 2320 Pf., bis 934 Uhr 2325 Pf., bis 936 Uhr 2330 Pf., bis 938 Uhr 2335 Pf., bis 940 Uhr 2340 Pf., bis 942 Uhr 2345 Pf., bis 944 Uhr 2350 Pf., bis 946 Uhr 2355 Pf., bis 948 Uhr 2360 Pf., bis 950 Uhr 2365 Pf., bis 952 Uhr 2370 Pf., bis 954 Uhr 2375 Pf., bis 956 Uhr 2380 Pf., bis 958 Uhr 2385 Pf., bis 960 Uhr 2390 Pf., bis 962 Uhr 2395 Pf., bis 964 Uhr 2400 Pf., bis 966 Uhr 2405 Pf., bis 968 Uhr 2410 Pf., bis 970 Uhr 2415 Pf., bis 972 Uhr 2420 Pf., bis 974 Uhr 2425 Pf., bis 976 Uhr 2430 Pf., bis 978 Uhr 2435 Pf., bis 980 Uhr 2440 Pf., bis 982 Uhr 2445 Pf., bis 984 Uhr 2450 Pf., bis 986 Uhr 2455 Pf., bis 988 Uhr 2460 Pf., bis 990 Uhr 2465 Pf., bis 992 Uhr 2470 Pf., bis 994 Uhr 2475 Pf., bis 996 Uhr 2480 Pf., bis 998 Uhr 2485 Pf., bis 1000 Uhr 2490 Pf., bis 1002 Uhr 2495 Pf., bis 1004 Uhr 2500 Pf., bis 1006 Uhr 2505 Pf., bis 1008 Uhr 2510 Pf., bis 1010 Uhr 2515 Pf., bis 1012 Uhr 2520 Pf., bis 1014 Uhr 2525 Pf., bis 1016 Uhr 2530 Pf., bis 1018 Uhr 2535 Pf., bis 1020 Uhr 2540 Pf., bis 1022 Uhr 2545 Pf., bis 1024 Uhr 2550 Pf., bis 1026 Uhr 2555 Pf., bis 1028 Uhr 2560 Pf., bis 1030 Uhr 2565 Pf., bis 1032 Uhr 2570 Pf., bis 1034 Uhr 2575 Pf., bis 1036 Uhr 2580 Pf., bis 1038 Uhr 2585 Pf., bis 1040 Uhr 2590 Pf., bis 1042 Uhr 2595 Pf., bis 1044 Uhr 2600 Pf., bis 1046 Uhr 2605 Pf., bis 1048 Uhr 2610 Pf., bis 1050 Uhr 2615 Pf., bis 1052 Uhr 2620 Pf., bis 1054 Uhr 2625 Pf., bis 1056 Uhr 2630 Pf., bis 1058 Uhr 2635 Pf., bis 1060 Uhr 2640 Pf., bis 1062 Uhr 2645 Pf., bis 1064 Uhr 2650 Pf., bis 1066 Uhr 2655 Pf., bis 1068 Uhr 2660 Pf., bis 1070 Uhr 2665 Pf., bis 1072 Uhr 2670 Pf., bis 1074 Uhr 2675 Pf., bis 1076 Uhr 2680 Pf., bis 1078 Uhr 2685 Pf., bis 1080 Uhr 2690 Pf., bis 1082 Uhr 2695 Pf., bis 1084 Uhr 2700 Pf., bis 1086 Uhr 2705 Pf., bis 1088 Uhr 2710 Pf., bis 1090 Uhr 2715 Pf., bis 1092 Uhr 2720 Pf., bis 1094 Uhr 2725 Pf., bis 1096 Uhr 2730 Pf., bis 109

den militärischen Kolonialtruppen zu erwarten, die England aus allen Weltteilen zusammenstellt, um seine Flotte in dem kontinentalen Kriegsszenario ein wenig zu bedecken. Die Wirkung wird kaum über die eines Feigenblattes hinausgehen. Nun wäre es freilich ein großer Irrtum, aus dieser schwächeren Beteiligung Englands am Landkrieg zu folgern, daß es in den Krieg — mit dem Gedanken eingetreten ist, die Opfer und Gefahren des Landkrieges ohne Schädigung seiner Interessen den Bundesgenossen überlassen zu können.

Diese Tendenz erfuhr allerdings einen scharfen Stoß, als unvorhergesehen die Gefahr niederlag, daß wir festen Fuß an der belgischen und französischen Nordseeküste setzen könnten. Seit das englische Sonderinteresse, dies zu verhindern, in den Vordergrund trat, werden jenseits des Kanals die größten, freilich weniger böse Absichten gegen uns habe als seine Ententegegnisse. Es geht daraus zunächst nur her vor, aussichtslosen Anstrengungen gemacht, ein Missionenheer aus dem Boden zu stampfen. Und als hat der maritime Wassersatz Antwerpen, den England als zu seinem Interessensphären gehörig betrachtet, in deutsche Hände zu fallen drohte, hatte das Inselland auch noch an die 15000 Mann übrig, um sie den Vertheidigern zu Hilfe zu senden. Darauf, daß die verheizte Flotte, die letzte v. russische ihren Nachschub zu verlängern, aber erst eintraf, als es für jene die höchste Zeit war, den Platz zu verlassen, geriet sie bei ihrem nunmehr fluchtartigen Rückzug in größte Gefahr. Unter diesen Umständen wäre es Ihrempflicht für die englischen Hilfsstreitkräfte gewesen, den Rückzug des belgischen Heeres, das die Besatzung gebildet hatte, aufzurufen zu decken. Aber das englische Sonderinteresse ging vor: in grösster Hast retteten die Engländer sich, die Belgier ihrem Schicksal überlassen, auf die Schiffe und mit deren Hilfe nach England. Im Norden Frankreichs aber sehen wir plötzlich die gemeinsam mit den französischen Armeen in der Abseitstellung kämpfende englische Streitmacht auf dem äußersten linken Flügel, jener Stellung am Meer erscheinen, während sie bis dahin in der Mitte gestanden hatten. Mit großer Wahrscheinlichkeit kann man annehmen, daß auch bei dieser Veränderung das englische Sonderinteresse im Spiele gewesen ist.

Nun ist allerdings zu vermuten, daß die Frankreich und Russland auf die Teilnahme Englands an dem Kriege seien, sich weniger auf die Landmacht dieses Staates, als auf seine Seemacht gründet. Sie mögen erwartet haben, daß die englische Flotte alsbald die deutsche auflösen und vernichten würde, um danach unter ganze Rüste zu blockieren und so durch ununterbrochenen Krieg zu unserer Überwältigung beizutragen. Aber England findet es augenscheinlich seinem Interesse mehr entsprechend, die günstige Gelegenheit zur Erfüllung des Handels allt. anderen Staaten, auch der verbündeten und neutralen, durch Kaperkrieg zu benutzen und im übrigen seine Flotte zu schonen, um mit ihr und dem Mittelmeertheere, das man glaubt inzwischen zustand, bringen zu können, allein den Frieden zu diktieren, wenn die europäischen Kontinentalmächte in blutigem Ringen ihre Kräfte erschöpft haben.

So ist die englische Politik und Kriegsführung heute beschlossen, so war sie zu allen Zeiten.

v. Höser, Generalmajor

Kein Feind mehr auf ungarischem Boden.

Wien, 22. Oktober. Amlich wird verlautbart vom 21. Oktober mittags: In den schweren und hartnäckigen Angriffen auf die verstärkte Stellung des Feindes von Szekszár bis an die Chaussee östlich Međula gewannen wir an mehreren Stellen Terrain, während der russische Gegenangriff nirgends durchdringen vermochte. Die Schlacht nahm größtenteils den Charakter eines Festungskrieges an.

In den Karpathen wurde gestern der Jablonica-Pass, der letzte noch von einer russischen Abteilung besetzte Übergang von uns genommen. Auf ungarischem Boden ist kein Feind mehr.

Unser Vorrücken in der Bukowina erreichte den gesuchten Bereich.

Der stellvertre. kommandierende General.

v. Höser, Generalmajor

Der Krieg gegen Russland.

Wien, 22. Oktober. Der Kriegsberichterstatter der "Neuen Freien Presse" meldet: Die Kämpfe bei Przemysl und Hermanowiczi dauern mit ungeminderter Fehligkeit fort. Die Russen scheinen von Lemberg Verstärkungen kommen zu haben. Sie haben verzweifelt, aber vergebliche Versuche gemacht, sich der Höhe Magura, die ihnen am 17. Oktober entzogen waren, wieder zu bemächtigen. In der vergangenen Nacht und heute um 6 und 8 Uhr morgens rissen russische Artillerietruppen ein. Auch die schweren Geschütze der südostlichen polnischen Batterien feuerten häufig. Die polnischen Landeschützen stürmten mit einer Bravour ungemein und lösten allein eine Aufgabe, welche drei Regimenter gestellt war. Man sieht dem Ende der Kämpfe zuverlässig entgegen.

Wien, 22. Oktober, mittags. (Amlich.) In der Nacht v. gestern gelang es uns, nun

auch im Raum südlich dieses Flusses den Angriff v. vortrefflich zu tragen. Auf der b. herrschenden trigonometrischen Höhe 668, südöstlich von Starý Smokov, wurden zwei hintereinander liegende Verteidigungsstellungen des Feindes genommen. V. westlich d. s. genannten Orts gelangte unsere Geschützlinie näher an die Chaussee nach Starajec heran. Nach den bisherigen Meldungen wurden in den letzten Kämpfen 3400 Russen, darunter 25 Offiziere, gefangen genommen und 15 Maschinengewehre erbeutet. In Černowitz sind unsere Vorruppen eingerückt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Höser, Generalmajor.

Wien, 22. Oktober. Die "Reichspost" meldet, daß bei dem Kampfe südlich von Przemysl zwei weitere russische Regimenter gefangen genommen wurden.

Alleine Mitteilungen.

Berlin, 21. Oktober. Die Einzelheiten auf die Kriegssache haben heute die dritte Milliarde überstritten.

London, 22. Oktober. Englische Blätter behaupten, es sei ein drohloses Telegramm aufgesangen worden, wonach bis jetzt durchschnittlich jeden Tag ein französisches Flugzeug heruntergeschossen worden sei.

Eine von München-Gladbach entsandte Komplimentkommission stellte fest, daß in Antwerpen schätzungsweise 120 000 Ballen Baumwolle lagen, hauptsächlich ostindische. Die deutsche Regierung habe sie beschlagnahmt und wird sie ihren rechtmäßigen Eigentümern zurückgeben.

Die amtliche englische Verlustliste erwähnt den Tod des englischen Generalmajors Hubert A. B. Hamilton, der in Südoststaaten einer von den Verbündeten zur Seite stehenden Offizieren war und von diesem sehr geschätzt wurde.

Frankfurt a. M. Der bei einem Dragoner Regiment dienende zweite Sohn des Prinzenpaars Friedrich Karl von Hessen, Prinz Max, der nach einer Meldung durch einen Schuß in den Oberschenkel verwundet worden ist, soll in englische Gefangenschaft geraten sein. — Prinz Max von Hessen, ein Neffe des Kaisers, ist am 20. Oktober 1897 geboren. Vor einigen Wochen ist der ältere Bruder des Prinzen, Prinz Friedrich Wilhelm, und sein Vater, Prinz Karl, verwundet worden.

Aus Portugal.

Lissabon, 22. Oktober. In der letzten Nacht wurden Eisenbahn und Telegraph verschiedenartig durch Sabotage unterbrochen. Sie wurden bald wieder hergestellt. Augenblicklich herrscht Ordnung in Portugal, außer in Braganza und Maia (Nord-Portugal) wo Erhebungen versucht wurden, die schnell unterdrückt waren. Aufständische, die von Maia ausgezogen, werden jetzt von Truppen verfolgt. Der frühere Oberst Adriano Vaca scheint das Haupt der missuntennen Verschwörung zu sein. Er wurde in Braganza festgenommen.

Mobilisation der italienischen Landwehr.

Zürich, 22. Oktober. Der "Tages-Anzeiger" meldet aus Turin die Mobilisation der italienischen Landwehr, beginnend mit der Einberufung der Jahresschaff 1894.

Aus den Kolonien.

Rotterdam, 22. Oktober. Nachrichten aus Südwestafrika aufgezeigt zeigen die Briten eine drahtlose Depesche aus Windhoek auf, die die Gefangennahme von 5 englischen Offizieren und 58 Mann meldete.

Kiautschou und Gibraltar.

Japan ist im Begriff, Kiautschou zu nehmen; ein anderes „Recht“, als das Piratenrecht kann es für sein Vorgehen nicht geltend machen. England ist der eitläufige Anwalt dieses „Rechtes“. Nach ihm hat es auch im Jahre 1704 Gibraltar an sich gebracht. Spanien hat endlich im Vertrage von Sevilla (1729) seinen Anspruch aufgegeben, d. h. bis auf weiteres.

Seine Versuche indes, die Felsenhalbinsel zurückzuerobern, sind mißlungen, so die denkwürdige Belagerung im Jahre 1779—82. Nebenbei, wenn man Gibraltar, den Felsen Calpe, die eine Säule des Hercules nennt, so beruht das auf einem von Dogen längst nachgewiesenen Irrtum. Die Säulen des Hercules sind vielmehr die mächtigen, weithin sichtbaren Säulen des Meßart-Tempels in Cadiz (Phönizisch Agadir — die Festel) gewesen. Zuletzt hat Spanien eine günstige Gelegenheit, seine Ansprüche wieder geltend zu machen: vergleichsweise Italien die seinen auf die Malta-Gruppe und Korsika. Gibraltar im englischen Besitz gleicht einem Pfahl im spanischen Leibe. Ein Volk von Ehre sollte jede Gelegenheit wahrnehmen, um das ihm mit Zug und Recht zukommende, nur durch Gewalt entrissene zurückzugewinnen. Es sollte, mit Calderon zu reden, der Art seiner Ehre werden und die Schande tilgen, die seit zwei Jahrhunderten auf ihm lastet. Indes, die Gelegenheit wird schwerlich schon dieses Mal wahrgenommen werden. Jene Länder treiben die Politik der verdeckten Gelegenheiten, und sie stehen unter dem Banne des Wertes an den der Unüberwindlichkeit der englischen Macht. Und doch wäre diese, die wie ein Aby auf der ganzen Welt lastet, leicht zu brechen. Wie der Krieg mit England auch auf dem Grunde des Ozeans,

dieses Mal ausgehe, die Frage wird auf der Zusammenordnung der nächsten Zukunft dauernd stehen bleiben.

Der Heldenkampf Kiautschou.

Der Heldenkampf der Besetzung von Kiautschou wird Teilnahme allüberall. Kennzeichnend für den Geist, der die tapfere Schar bestimmt, ist nachfolgende vom Gouverneur des Kiautschougebiets erlassene Proklamation, die der „Boss. Big.“ von bestreuter Seite zur Verfügung gestellt wird:

Tsingtau, 23. August 1914.

Am 15. August hat Japan Deutschland ein Ultimatum gestellt, in dem die sofortige Zurückziehung oder Entzessung aller deutschen Kriegsschiffe des Kreuzergeschwaders, sowie die bedingungslose Übergabe Tsingtaus bis zum 15. September gefordert wurde. Zeit zur Beantwortung: der 23. August, mittags.

Diese unerhörte Zumutung ist nach Form und Inhalt gleichzeitig beleidigend.

Niemals werden wir freiwillig auch nur das kleinste Stück Erde hergeben, über dem die heile Reichsflagge weht. Von dieser Städte, die wir mit Liebe und Erfolg seit 17 Jahren zu einem kleinen Deutschland über See auszugeben bemüht waren, wollen wir nicht weichen! Will der Gegner Tsingtau, haben, so mag er kommen, es sich holen. Er wird uns auf unsern Posten finden!

Der Angriff auf Tsingtau steht bevor. Gut ausgebildet und wohl vorbereitet, können wir den Gegner mit Ruhe erwarten.

Ich weiß, daß die Besetzung von Tsingtau fest entschlossen ist, treu ihrem Fahnenideal und eingedenkt das Waffentum des Vaters, den Platz bis zum Neuersten zu halten. Jeder in jährem Widerstand errungene neue Tag kann die unbedecktesten Folgen zeitigen!

Zu stolzer Freude gereicht es uns, daß nunmehr auch wir für Kaiser und Reich fechten dürfen, daß wir nicht dazu verurteilt sind, tapferlos beiseite zu stehen, während unsere Brüder in der Heimat im schweren Kampfe siehend.

Festungsbefestigung von Tsingtau!

Ich erinnere Euch an die glorreichen Verteidigungen Kolberg, Graudenz und der schlesischen Festungen vor mehr als 100 Jahren. Nehmt Euch diese Helden zum Beispiel! Ich erwarte von Euch, daß ein jeder sein Bestes hergibt wird, um mit den Nametoden in der Heimat die Tapferkeit und jeder soldatischen Tugend zu verschönern.

Wohl sind wir zur Verteidigung bestimmt, habt Euch aber so vor Augen, daß die Verteidigung nur dann richtig geführt wird, wenn sie vom Geiste des Angriffs erfüllt ist.

Am 18. August habe ich Seiner Majestät dringlich versichert: Ich einstehe für Pflichterfüllung bis aufs Neuerste. Am 19. August habe ich den Melchöchsten Befehl Seiner Majestät erhalten, Tsingtau bis aufs Neuerste zu verteidigen!

Wir werden Seiner Majestät, unserem Allerhöchsten Kriegsherrn, durch die Tat beweisen, daß wir des in uns gesuchten Allerhöchsten Vertrauens würdig sind.

Es lebe Seine Majestät der Kaiser!

Der Festungsgouverneur.

ges: Meyer-Waldeck

Die letzte Phase.

London, 22. Oktober. "Evening News" veröffentlicht ein Telegramm aus Tientsin, wonin es heißt: Die letzte Phase der Operationen vor Tsingtau werde bald beginnen. Die Japaner hoffen, den Platz spätestens Ende Oktober nehmen zu können, wenn sich die Garnison nicht vorher ergibt. — Diese Freude wird den Schläfern kaum zuteil werden!

"Daily News" berichtet: Ein Taifun hat in Kiautschou die Landungsrampe zerstört. 20 japanische Segelboote sind dabei zugrunde gegangen.

Wadere Tat des Kreuzers „Emden“.

London, 22. Oktober. Lloyds Agent in Colombo telegraphiert an die Admiralty, daß die britischen Dampfer „Chilla“, „Trollius“, „Venomous“ sowie „Stan Grant“ und der für Tasmanien bestimmte Bogger „Ponabrol“ vom deutschen Kreuzer „Emden“ versenkt und der Dampfer „Egmont“ getötet wurden. — Im Indischen Meer dichtet der deutsche Kreuzer „Emden“ seinen Willen. Sechs englische Schiffe — der Kaperkrieg war Englands Willen — liegen auf dem Grunde des Ozeans.

Württemberg
London, 22. aus Konstantinopole Vorstellung Komödie des Riesenschiffen an, daß dies eine Türkei sei.

Der Krieg
Großen Hauptwohlfahrtlichen Kriegs Hauptquartier des Reichsbaden, sowie den aufgestellten Teil der Sachsen in die vorderste bis in die hinterste König hatte Geleg Kronprinzen und bildete eine großen mit Kriegs-

Die 40.
schen Armee ist daraus folgende

Göder, Alfred, dort: Oberstleutnant II. Kl.
Köhler, Paul, Oberst
Göhl, August

Claus, Fritz, Cöllnberg
Hübler, Willy, Weiß, Max, Hellner, Alfred, Boersch, Sieber Richard

Sillgen, Hans, Steinert, Henning, Gersdorf

Die hiesigen
an bedürftige Familiensteine und dankbar empfiehlt Jahreszeit!

Im Raum
12. September im hiesigen Kriegsschiff Lichtenstein und am Lorenz. Es hielten, die den Kaiser seinem Vater

Mülzen St. M. das Vaterland Gefeierter im Haupt das nachfolgende Bourgondien gefallen. Lindner verlassene Gattin Leben Weise nach Otto ehrend geben. Lützen schweren Feldlazarett zu sterben

St. M. vor dem Feind auf dem westlichen Es ist dies der Vater der 2. Kompanie der Brüder von Gries Schützenregiments Pleims.

Chemnitz (O) Ausschuh hat die Stadt Chemnitz einberufen schmerzverzerrt einrichten soll. Bewohnerung zur gefordert werden.

Dresden (O) v. Haug, der sich nach dem östlichen nach hier eingelassene fangen geschafft worden und in den, wo er gute

Wiesau (O) meinde) ist zum Wahlrecht worden. Gemeinde in großem in der Abendzeit die Zivilverwaltung befreiten Gebiet ist bereit nach seit

Heidelberg (O) die Zivilverwaltung befreiten Gebiet ist bereit nach seit

der Tapferen
bleiben.
schon weck
den Geist,
ende vom
Proklama.
reiter Seite

August 1914.
ein Ulti.
schichtung
schiefe Über.
gesfordert

August,

orm und

ach nur

en, aber

on dieser

17. Okt.

See aus.

nicht wei-

haben,

n. Er

Den!

but aus.

en Gey-

tau fest

ingeben

z zu m

Wider-

setzen.

unmehr

en, daß

seite zu

mat im

u !

ebigun-

hlesi-

Jahren.

Ich er-

ergebe

nat au

et wett.

hastet

ng zur

Geiste

drat-

ng bis

en M-

hal-

e zu

ndige-

g wie

Ber.

neue.

eff.

veröf-

fießt:

veche

spä-

sich

reube

t in

z in

ge-

.

nahe

" ja-

weite

ber"

chen

habe

spä-

reube

gege-

.

Türkische Antwort auf englisches Annehmen.

London, 22. Oktober. Das Neuerbureau meldet aus Konstantinopel vom 19. d. W.: Auf die neuere Vorstellung der britischen Regierung über die Anwesenheit deutscher Mannschaften auf türkischen Kriegsschiffen antwortete die Türkei endgültig damit, daß dies eine innere Angelegenheit der Türkei sei.

Aus Hof und Jern.

Lichtenstein, 23. Oktober 1914.

* Der König begab sich am 21. d. W. vom Großen Hauptquartier nach verschiedenen Stellen des westlichen Kriegsschauplatzes, u. a. nach dem Corps-Hauptquartier des kommandierenden Generals von Ritschbach, sowie nach dem Hauptquartier des in Dresden ausgestellten Armeeforts. Der König besuchte einen Teil der sächsischen Truppen und begab sich dabei bis in die vordersten Stellungen, von denen er einen Einblick in die feindlichen Stellungen tun konnte. Der König hatte Gelegenheit, Ihre königlichen Hoheiten den Kronprinzen und den Prinzen Max zu begrüßen, und grüßte eine größere Anzahl Offiziere und Mannschaften mit Kriegsorden aus.

* Die 40. Verlustliste der Königlich Sächsischen Armee ist uns gegangen. Wir veröffentlichen daraus folgende Namen:

Gefallen:

Heder, Alfred, Gefreiter der Reserve aus Hermsdorf-Oberlungwitz.
Hleischer II., Kurt Willy, Reservist aus Döslitz i. E.

Schwer verwundet:

Nöhler I., Bruno, Reservist aus Döslitz i. E.
Scholz, August Richard, Reservist aus Lugau.

Leicht verwundet:

Claus, Ernst Karl Albin, Soldat aus Lichtenstein-Collnberg.
Höfler, Willy, Gefreiter aus St. Egidien.
Beiß, Max, Reservist aus Döslitz i. E.
Kellner, Alfred Paul, Gefreiter d. R. aus Döslitz.
Bauerschäf, Max, Reservist aus Lugau.
Sieber Richard, Reservist aus Lugau.

Vermischt:

Allgen, Hans, Unteroffizier aus Lugau.
Steinert, Hermann, Gefreiter der Reserve aus Bersdorf.

* Die hiesige Kriegshilfesstelle ließ heute an bedürftige Familien der im Felde stehenden Lichtensteiner Soldaten Briefkets verteilen. Eine wertvolle und dankbar empfundene Hilfe für die Beschenkten in letzter Jahreszeit!

* Im Kampfe für sein Vaterland fiel am 12. September im Gefechte bei Pupinci auf dem serbischen Kriegsschauplatz wieder ein Familienträger aus Lichtenstein und zwar der Bergarbeiter Karl Max Lorenz. Er hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern, die den Verlust ihres Ehemannes bitter belagern. Ehre seinem Andenken!

Mülzen St. Michael. (Ehrung der im Kampfe um das Vaterland Gefallenen.) Während die schlichte Totenseiern im Hauptgottesdienst des letzten Sonntag und das nachfolgende Trauergeläute dem im Gefechte bei Bourgancion gefallenen Reservisten Infanteristen Hornist Max Lindner galt, um den besonders eine hinterlassene Gattin und ein Kind trauern, wird in der selben Weise nächsten Sonntag des Infanteristen Emil Otto ehrend gedacht werden, der infolge einer erlittenen schweren Verwundung am 13. Oktober im Feldlazarett zu Wattignies den Helden Tod fürs Vaterland gestorben ist.

g. Mülsen St. Nicolaus. (Für besondere Tapferkeit) vor dem Feind erhielt nur der zweite Winkelot auf dem westlichen Kriegsschauplatz das eiserne Kreuz. Es ist dies der Bizefeldmebel Franz Griebel von der 2. Kompanie des Schützenregiments Nr. 108. Ein Bruder von Griebel, der bei der 4. Kompanie des Schützenregiments diente, fiel in den Kämpfen um Pleimis.

Chemnitz. (Bazarettzug.) Der Kriegsfürsorge-Ausschuss hat sich mit der Frage beschäftigt, ob die Stadt Chemnitz einen eigenen Bazarettzug zur Beförderung schwerverwundeter Chemnitzer nach der Heimat einzrichten soll. In einem Aufruf soll zunächst die Bevölkerung zur Unterstützung des Unternehmens aufgefordert werden.

Dresden. (In Gefangenschaft.) Oberstallmeister v. Haagl, der sich mit einem königlichen Kastenwagen nach dem östlichen Kriegsschauplatz begeben hatte, ist nach hier eingelassenen Meldungen in russische Gefangenschaft geraten. Durch Glasplättchen ist er verlegt worden und in ein russisches Lazarett gebracht worden, wo er gute Pflege hat.

Wandsbek. (Pfarrer Siebig von der Ulfbergschule) ist zum Superintendenten in Großhain an gewählt worden. Er wirkte seit 1905 in genannter Gemeinde in großem Segen und wird sein neues Amt in der Adventszeit antreten.

Freiberg. (Amtshauptmann Dr. Vollmer ist in die Zivilverwaltung der von den deutschen Truppen besetzten Gebiete Belgien berufen worden und ist bereit nach seinem neuen Wirkungskreise abgereist.

Leipzig. (Die Internationale Buchgewerbeausstellung) ist vom Tage ihrer Eröffnung an bis zum Schlußtag am 18. Oktober von insgesamt 2 831 305

Personen besucht worden. In Abrechnung der Verhältnisse wird dieser Besuch von der Zeitung als außerordentlich gut bezeichnet.

Mittweida. (Ein Kriegslazarett) ist hier im Bauhaus des Bezirksfischenhauses der Amtshauptmannschaft Rochlitz eingerichtet worden. Die ersten 24 Betrunkenen sind aus Döbeln eingetroffen, wo Platzmangel im Lazarett eingetreten war. Der Direktor der Anstalt, Stadtrat Grebner, begrüßte die Soldaten bei ihrer Ankunft und dankte ihnen für die dem Vaterland geleisteten Dienste.

Thurm. (Wasserzuflücht) plant die Stadtgemeinde Grimmaisch durch Hebewerke hier sich zu sichern, indem reiche Wassermengen eines tiefen Brunnens gesammelt werden sollen, der bei früheren Bohrversuchen nach Kohlen angelegt wurde.

Zwickau. (Neue Schutzgefangene.) Gestern früh sind wiederum französische Schutzgefangene hier eingetroffen und zwar über 140, von denen die größere Hälfte aus Frauen und Kindern bestand. Sie sind in der Sieberschen Malfabrik untergebracht, welche nunmehr gegen 700 Insassen beherbergt.

Die Kriegstage des preuß. Landtages.

Das Abgeordnetenhaus nahm ohne Debatte die Vorlage, betreffend den Kredit von 1 1/2 Milliarde Mark einstimmig an. Die beiden weiteren Punkte der Tagesordnung, betreffend Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und Beschäftigung der Kriegsgefangenen, sowie Verlängerung des Hauses, wurden ebenfalls ohne Debatte erledigt.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.

20. Sonntag nach Trin. vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Gräfin.

Kollekte für die Vermehrung der Feld- und Lazarettselbstversorgung.

Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbesuchsstunde mit nachfolgender Feier des hell. Abendmahles.

Versammlungen:
Jünglingsverein: Sonntag abend 1/2 Uhr Vereinsabend, Dienstag abend 1/2 Uhr Singstunde
Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsabend
Katholikinnen: Dienstag
Sonntag abend 1/2 Uhr Gemeindetafelsversammlung.
Donnerstag abend 1/2 Uhr Jugendbundversammlung.
Montag abend 1/2 Uhr Pfarrerszustunde in der Herzberg.

Kallenberg.

20. Sonntag nach Trin. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst von B. Ende.

Dienstag abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Donnerstag abend 8 Uhr Kriegsbesuchsstunde mit nachfolg. Feier des hell. Abendmahles.

Am 20. Sonntag nach Trin. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Die nächste Kriegsbesuchsstunde wird am Sonntag, den 1. November abends 1/2 Uhr gehalten.

Heinrichsort.

Am 20. Sonntag nach Trin. vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Col. 3, 12—7.

Nachm. 2 Uhr Kriegsbesuchsstunde.

Bernsdorf.

20. Sonntag nach Trin. vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt des Herrn Amtsrichter Oberländer.

Vorstellung der Konfirmanden.

Montag vorm. 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst.

Alte Kriegsgefechtskrieger, im Feldpostbüro mit abzusenden, sind zum Preis von 15 Pf. auf dem Pfarramt zu haben.

St. Egidien.

20. Sonntag nach Trin. vorm. 9 Uhr Predigt, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Col. 3, 12—7, zugleich Großsingstgottesdienst für den Konfirmandenunterricht.

Darnach Feier des hell. Abendmahls.

Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbesuchsstunde.

Geboren: Dem Bäcker Richard Schmidt 1. S. (12. Okt.)

Gestorben: Paul Robert Kühn, geschätzter Oberschweizer, gefallen am 7. Sept. bei Ferme la Verthe, 28 J. 6 Mon. 11 T. alt. Maria Kath. Fleischmeistersfrau, 39 J. 2 Mon. 5 T. alt. (18. Okt.)

Lohsdorf mit Lohsdorffkapelle.

Spätstunde 1/2 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Mülzen St. Michael.

Sonntag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Kirch-Unterrichtung mit den 1912, 13 und 14 J. Jünglingen und Jungfrauen.

Nachm. 4—6 Uhr Jungfrauenverein.

Abends 1/2 Uhr Versammlung der Jünglinge im Jugendheim.

Montag abends 8 Uhr Frauenverein bei Niemig.

Mittwoch abends 1/2 Uhr Kriegsbesuchsstunde mit nachfolg. Feier und Feier des hell. Abendmahles.

Ortmansdorf.

Am 20. Sonntag nach Trin. vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Col. 3, 12—7.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch abends 1/2 Uhr Kriegsbesuchsstunde in der Schule zu Ortmansdorf.

Donnerstag abends 1/2 Uhr Kriegsbesuchsstunde im Pfarrsaal zu Ortmansdorf.

St. Urban-Thurm.

Sonntag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Pfarrer Hauerwald), darnach Feier des hell. Abendmahls.

Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst lehrt Klech.

Unterrichtung mit den Jungfrauen: „Der Christ und das Theater“ (Hildeg. Breitnhofer).

Montag, Mittwoch und Donnerstag früh 1/2 Uhr Kriegs-

morgenabend; Dienstag und Freitag abend 8 Uhr Kriegs-

abendabend.

Wöchentliche Jugendpflege.

Abends Beteiligung am Volkssabend in Schönig.

Weibliche Jugendpflege.

Nachm. 8 Uhr Versammlung im Jugendheim mit religi-

Ansprache, (Hildeg. Breitnhofer)

"Wer der Baron lagt sogar unheimlich ruhig: „Wam-
sell — hier ist ein Brief für Sie.“

„Für mich!“

„Dawohl. Für wen denn sonst? Ich möchte mir
aber eine klare Frage dazu erlauben. Seit wann stehen
Sie denn im Briefwechsel mit — meinem Ritter?“

„Ich stehe ja gar nicht mit ihm im Briefwechsel,
Herr Baron“, murmelte Wieselchen erdtend.

„So. Wie kommt er denn dazu, Ihnen zu schrei-
ben, Wamstell, he?“

Darauf schwieg Wieselchen gründlich.

Der Alte betrat sie eine Weile scharf und sagte
dann streng: „Ich will Ihnen etwas sagen, Wamstell.
Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich, sagt ein altes
Sprichwort, und ein anderes, ebenso gutes heißt: Wer
Brot ich esse, das Brot ich sing. Werken Sie sich
das gefällig für die Zukunft! Ich mag keine Peine
unter meinem Dache, die heimlich abtrünnig sind.“

Wieselchen wurde feuerrot und erwiderte aber seine
Gabe. Nur das saubere, schwarze Spieghelkäubchen auf
dem glatten Scheitel bebte leise.

„Da haben Sie Ihren Brief“, fuhr Rodenbach fort,
und ich wünsche, daß Sie ihn in meiner Gegenwart
öffnen und mir sagen, was darin steht.“

„Heute kam Leben in Wieselchen.“

„Herr Baron, dazu haben Sie kein Recht“, sagte
sie, sich aus ihrer gelockten Haltung straff aufzustel-
len. „Meine Briefe sind mein persönliches Eigen-
tum!“

„So, so. Es scheint, daß Sie also doch schon un-
gefähr wissen, worum es sich dreht. Vielleicht will
man Geld von Ihnen haben? Oder Sie sollen die
Kermittlerin spielen? Aber ...“

„Herr Baron, das glauben Sie ja selber nicht“, unter-
brach sie ihn entrüstet. „Richt, daß ich nicht alles
für Herrn Gisbert tun möchte, was in meiner Macht
steht. Aber der ist viel zu stolz, daß er in Eigentum
hause um Geld oder Liebe beteln würde, wo man
ihn ... so behandelt hat!“

„Na, das wird ja immer schöner! Sie entpuppen
sich allerliebst, Wamstell! Und ich sage Ihnen,
ich dulde das nicht länger —“ er stampfte plötzlich
mit dem Fuße auf. „Gegen die jungen Herrschaf-
ten hier sind Sie mürrisch und widerwillig —“

„Wer sagt das? Ich tue meine Pflicht —“

„Ja, aber wie! Schon oft genug haben sich die
junge Frau von Trockenstein und auch mein Neffe
über Sie gestegt!“

„So? Sie haben sich über mich gestegt?“ sagte

Wieselchen in eigenümlichem Tone. Wirklich belägt?
Das wandert mich!“

„Es ist gar nichts zum Wundern dabei! Und jetzt,
wo ich Ihnen hinter die Schläfe gekommen bin, ist
mir die Sache ganz eckiglich. Sie verlassen Ihre
Stellung hier, Wamstell! Sie nehmen sich unbeteiligter
Weise heraus, Partei zu ergreifen. Den jungen
Leuten sind Sie aussätzig, weil Sie mit dem
da —“ Rodenbach wies zornig auf den Brief, „unter
einer Decke stecken, vielleicht gar am liebsten seine
Bettschlinge auf Rodenbach lägen!“

Wieselchen zuckte sich noch straffer auf und ihr
Häubchen hüpfte förmlich auf und nieder.

„Ob das gerade ein großes Unglück wäre“, sagte
sie ruhig, „wissen Sie gar nicht, denn Sie haben
sie ja nicht einmal kennen lernen wollen. Ich kenne
sie auch nicht, aber die — anderen kennen ich. Darum
sage ich's ganz offen: ob das ein Unglück wäre, ist
noch lange nicht bestimmtheit! Wenn Sie aber glau-
ben, Herr Baron, daß unter einer, weil er hier das
Brot ist, überhaupt keine eigene Meinung haben darf,
so muß ich Ihnen antworten: Sie können es ja
ändern!“

„Wamstell Blümke!“

„Dawohl! Denn ich, die Wamstell Blümke, habe
eine eigene Meinung und lasse sie mir nicht verbauen!
Seit meinem sechzehnten Jahre — das sind ja v'le
neununddreißig Jahre — diene ich auf Rodenbach,
und ich denke, umsonst habe ich mein Brot nicht ge-
gessen. Leicht wird's mir zwar nicht werden, mich
zu verändern auf meine alten Tage — aber was
zu viel ist, ist zu viel!“

Sie brach in Tränen aus.

In diesem Augenblick ging die Tür auf, und Ein-
bille trat ein. Sie mußte die letzten Worte Wieselchens
wohl gehört haben, denn sie warf ihr einen leichtwöl-
renden Blick zu und deutete nach der Tür.“

Rodenbach war ans Fenster getreten, pfiff einen
Marsch und trommelte auf den Scheiben wütend den
Takt dazu.

Wieselchen riss sie stumm ihren Brief vom Tisch und
verschwand.

„Was fällt dir denn nur ein, Dano. Wieselchen
so anzustreuen? Bis in mein Zimmer hinüber habe
ich dich gehört.“

Rodenbach fuhr heftig herum.

„Blöhen könnte man vor Galle über die freche,
unverschämte Person! Steht heimlich hinter unserem
Rücken mit Gisbert in Briefwechsel und verteuert dann

noch jede Erklärung darüber. Über sie mag nur
gehen! Ich brauche keine Zwischenräger und Schä-
cher im Haus! Solch eine Person! Wo selbst du dich
meinem Willen gefügt hast ...“

„Rege dich doch nicht so auf, Dano! Du wirst wie-
der deine Gicht bekommen. Und was Wieselchen betrifft
— so schäme ich mich fast vor ihr. Was sage ich vor
offen.“

„Sie muss fort!“

„Run, darüber reden wir wohl noch. Überlass
mir die Sache. Jetzt ...“

„Zum Kuckuck, was ist denn das heute wieder für
ein Schämmen im Haus?“ unterbrach sie der Baron
ärgerlich, als lautlos Klopfen aus dem Flur herein-
drang.

„Ich wollte es dir eben sagen. Gerda und Alfred
haben morgen eine Gesellschaft, bei der, glaube ich,
lebende Bilder gestellt werden sollen. Der Tapizierer
richtet eben die Bühne auf.“

(Fortsetzung folgt!)

Auch auf den Kriegsschauplatz

senden wir täglich unter Strengband un'er

Lichtenstein-Galluberger Tageblatt

bei Einsendung von Mk 0.75 für
Abonnement und Gebühren pro Monat
bei genauer Angabe der Adresse der
im Felde stehenden Krieger. Die
Adresse muß enthalten: Name, Dienst-
grad, Regiment, Kompanie, Schwadron,
Batterie usw., ferner die Bezeichnung
der Brigade, der Division sowie des
Armeekorps.

Die Geschäftsstelle des Lichtenstein - Galluberger Tageblattes.

LOSE

der Völkerschlachtdenkmal-Lotterie

Ziehung vom 10.—14. November 1914 à 3 Mark
empfiehlt die

Tageblatt-Expedition.

Rathaus-Restaurant

Lichtenstein

Heute, sowie
abend
jetz. Sonnabend
Schweinsbraten
mit vogtländischen Rüben.
Ergeb. lobet ein W. Thiemer

Sonne Sonnabend
Schweinsbraten
bei Arno Friedel, v. B. Küng.

Eine noch guterhaltene
Rinderfleische

wird zu kaufen gesucht.
Bon wenn, sagt d. Geschäftsstelle.

Krieger-Stollen

bestes Dauer-Gebäck.
(in Karton f. 3. Verband) in 2
Qualitäten von 1 M. bis 3 M.
sowie

Gebäck - Schrotbrot
empfiehlt Gustav Lichtenstein
am Schloßberg. Betrieb 254.

Schuhwaren

aller Art in ganz guten Qualitäten
kaufen jetzt in Friedrichshain
zu geringen Preisen
Modellen bei

Friedrich Lämmel.

Brief und Briefing von Otto Buch & Wilhelm Meier,

Feldpostkarten,
verschiedene Größen,
Feldpostmappen
Feldpostkartenbriefe,
Ausliebeadressen
zu Feldpostsendungen,
Feldpostkarten
mit Rückantwort,
Feldpostbeutel mit Falte,

Kriegskarten,
Kriegszeitchriften,
Kriegsbilderbogen,
Kriegspostkarten,
Kriegsneuheiten
große Auswahl,
empfiehlt

J. Wehrmanns
Buchhandlung.

Sichere
Hilfe
gegen
Kopfschuppen
Haarausfall
Finde man in der Drogerie:
z. Kreuz
Kurt Lichtenstein

Zigarettenarten
werden schnell und sauber ange-
fertigt in der
Tageblatt-Zigarettenfabrik



über Land und Meer

Deutsche Illustrierte Zeitung

Monatsheft Nr. 4., Jahr der 65. ps.

Kriegsjahrgang 1914/15

Joseph von Lauff,
der wohlbekannte Dramatiker und
Verfasser zahlreicher Romane, ein
bewohnter Kenner des Hoffens-
und Handels, wird in einer fortlauf-
enden Darstellung die Ereignisse
des gegenwärtigen ungewöhnlichen
Kriegskampfes schildern. Daneben
zahlreiche illustrierte Kriegsartikel.

literarisch wertvolle
Kriegsbriefe
angeführter Dichter
und Schriftsteller,
die als Mitkämpfer oder Korre-
spondenten im Felde stehen. Ferner
die neueste Erzählung von

Ernst Zahn:
Der Gerngross
und ein humoristischer Roman von

Rudolf Presber:
Der Rubin der Herzogin
sowie zahlreiche Novellen und
Erzählungen, belebende und
unterhaltsame Artikel usw.

Prachtvoller Bilderschmuck

Wiederholung bei allen Buchhändlern
und Droschken.
Preis: Jänner 1915 bis 1916 je 100
Pfennige, und Post frei der zweiten
Postagekosten in Deutschland.

Barchent-

hemden
röcke
hosen
jacken

weiss und bunt in allen Größen

empfiehlt

Karl Colditz,

Wäschespezialgeschäft.

Einen zuverlässigen Geschirrführer

sucht sofort
Speditions- u. Fuhrgesch. Gustav Härtig
— Wittenbrand. —



Im Kampfe für sein Vaterland fiel am
12. September im Gefecht bei Pupinci
auf serbischem Kriegsschauplatz mein
innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter,
treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und
Schwiegersonn,
der Reserve-Infanterist

Karl Max Lorenz

im k. u. k. Infra.-Reg. No. 92 4. Feldkompanie
im 33. Lebensjahr.

Schmerzerfüllt zeigen dies an
Lichtenstein und Crimmitschau,
am 23. Oktober 1914

Die trauernde Gattin

Martha Lorenz geb. Otto
nebst Kindern und Hinterbliebenen.
2. Tim. 4. Vers 6—8.

Großes
Jug. Am 1.
Juli
täglich Dimu
Westlich Litt
sperren uns
der übrigen
meinen Ruhe

Im Osten
von Augusto
Schönengenoh
Som südö
schließenden

Wien, 21
verlaubt
der Schlacht
die feindliche
das Wort be-
unteren San-
auf das wech-
greisen und
russischen Ar-
gedrängt. Bei
fangene. Teil
vor Zwanger
bedeutet eine
der Rücken
stich unter
liche Wunde
33 Personen
Den

London, 21
ter-Bureau
Dampfer „R.
der Mannich-
welche der de-
verkauft hat.
Dampfer bei

Frank
meldet aus
wurde e
Schiffen
Schiff „T.
Schiffen.
der des „Z.
treffer dur
guar“ wur

Am ste ed
aus Sluis ge
ser in Brand
oder Holland
Kampf noch
dette bei Ost
deben erwidern
die 11 engli
Gefang. Bo
Barbement sch